

Aus dem Zoologischen Institut der Universität des Saarlandes

## Beitrag zur Herpetofauna der Insel Campeche (27° 42' S / 48° 28' W)

(Ergebnisse einer Reise nach Brasilien im Jahre 1967)

Paul Müller

7 Abbildungen

Eingegangen am 17. April 1968

Inhalt: Die Insel Campeche — die Herpetofauna der Insel — Amphibia: *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp.: Terra typica, Holotypus, Material, Diagnose. Beschreibung des Typus: morphognostische Merkmale, metrische Merkmale, Variabilität, allgemeine Bemerkungen — Reptilia: *Hemidactylus mabouia*: Material, Merkmale der vorliegenden Jungtiere — *Mabuia dorsivittata*: Material, morphognostische Merkmale, metrische Merkmale — *Ophiodes striatus*: Material, morphognostische Merkmale, metrische Merkmale, Verhalten und Vorkommen — Zusammenfassung — Summary — Schriften.

Die Insel Campeche, östlich der großen, festlandsnahen Insel von Santa Catarina (Florianopolis) gelegen (Abb. 1), gehört zu einer, der Küste Brasiliens vorgelagerten Inselgruppe, die noch innerhalb der 50-Meter-Isobathe liegt und deren historische Entwicklung eng verknüpft ist mit jener des brasilianischen Küstengebirges [Serra do Mar (im weiteren Sinne)]. Auf Grund der postglazialen, eustatischen Meeresspiegelschwankungen muß angenommen werden, daß das Isolationsalter dieser Inseln nicht mehr als 6000 Jahre beträgt (FAIRBRIDGE, 1950, 1960, 1961, 1962; FRAY und

EWING, 1963 u. a.). Wie wir bereits an anderer Stelle nachweisen konnten (MÜLLER, 1966, 1968), ist die Fauna dieser Inseln nicht nur zur Klärung evolutionsgenetischer sondern auch zoogeographischer Fragen von größtem Interesse.

Hinzu kommt, daß der Einfluß des Menschen wegen der teilweise sehr gefährlichen Küstenbrandung auf den meisten der kleineren Inseln relativ gering ist, gelangen doch nur hin und wieder bei günstiger Wetterlage Fischer zu ihren steilen Felsstränden.

Die Insel Campeche ist Eigentum des in Florianopolis ansässigen „Clube de Caça, Pesca e Tiro Couto Magalhaes“. Ihm gehört auf der Insel ein kleines Haus mit Schlafgelegenheiten, fließendem Wasser, einer Kochmöglichkeit und elektrischem Licht, das von einem Generator erzeugt wird (220 Volt). Außer diesem Haus stehen auf der Westseite noch 3 Fischerhütten, die aber nur selten bewohnt sind. Obwohl sich gerade dieser Club um die Erhaltung der brasilianischen Fauna sehr bemüht, haben Mitglieder desselben bedauerlicherweise Pacas (*Agouti paca*) und Nasenbären (*Nasua nasua*) auf der kleinen Insel ausgesetzt, was auf die Dauer

gesehen für die wenigen dort vorkommenden Vertebraten-Arten verheerende Folgen haben muß. (Erfreulicherweise hat man die ebenfalls dort ausgesetzten Gehaubten Kapuziner-Affen (*Cebus apella*) wieder eingefangen).

An dieser Stelle möchte ich den Club-Mitgliedern für die Erlaubnis, die Insel im Oktober 1967 besuchen zu dürfen, recht herzlich danken. Darüber hinaus danke ich meinen beiden Begleitern, Herrn Prof. SEHNEM (São Leopoldo) und HENRICO FENSTERSEIFER (São Leopoldo) für ihre Mithilfe im Gelände, den Herren Prof. J. HAUSER (São Leopoldo), Prof. B. RAMBO und Prof. J. A. ROHR (Florianopolis) für die mühseligen Vorarbeiten und ihre großzügige Unterstützung, und nicht zuletzt meiner Frau, die mir bei allen, teilweise sehr „bewegten“ Inselfahrten eine treue Begleiterin und hervorragende Unterstützung war. Besonderen Dank schulde ich meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. G. DE LATTIN (Saarbrücken), der

auch unsere zweite Brasilienreise tatkräftig unterstützte. Den Herren Prof. Dr. R. MERTENS und Dr. K. KLEMMER (Frankfurt), Dr. J. EISELT (Wien) und Prof. Dr. W. HELLMICH (München) danke ich, daß ich in ihren Sammlungen das notwendige Vergleichsmaterial durchsehen durfte.

## Die Herpetofauna der Insel

Über die Herpetofauna dieser Insel war bisher noch nichts bekannt. Von uns wurden die folgenden Arten festgestellt:

### A m p h i b i a

#### Leptodactylidae

#### 1. *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp.

Terra typica: Ilha Campeche (östlich der Insel von Santa Catarina, Brasilien, 8. Oktober 1967, ELKE und PAUL MÜLLER.

Holotypus: Nr. 4080, Wissenschaftliche Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität des Saarlandes, Saarbrücken.

Material: Außer dem Typus noch 2 Paratypen (Nr. 4081, 4082) vom gleichen Fundort und Sammler.

Diagnose: Eine insuläre Subspezies von *Leptodactylus gracilis*, die sich durch kleinere Körperproportionen und eine deutliche Verdunklung der Ventralseite von Festlandstücken unterscheidet.

Die Subspezies ist zu Ehren von Herrn Prof. Dr. GUSTAF DE LATTIN benannt, der wesentlichen Anteil an der Durchführung der Brasilienreise hatte.

Beschreibung des Typus:

#### Morphognostische Merkmale

Die Grundfärbung des Rückens ist dunkler als bei Festlandstücken, die in gleicher Fixierungsflüssigkeit und gleichem Behälter aufbewahrt wurden (Abb. 2, 3, 4 und 5). Die für *gracilis* typische Vertebraallinie (von der Interorbitalregion bis zur Kloake) hebt sich nur schwach von der Grundfärbung ab. Sie ist gelblichbraun und nicht weißlich (oder gelblich-

Abb. 1 Geographische Lage der Insel Campeche. Geographic outlay of the isle Campeche.



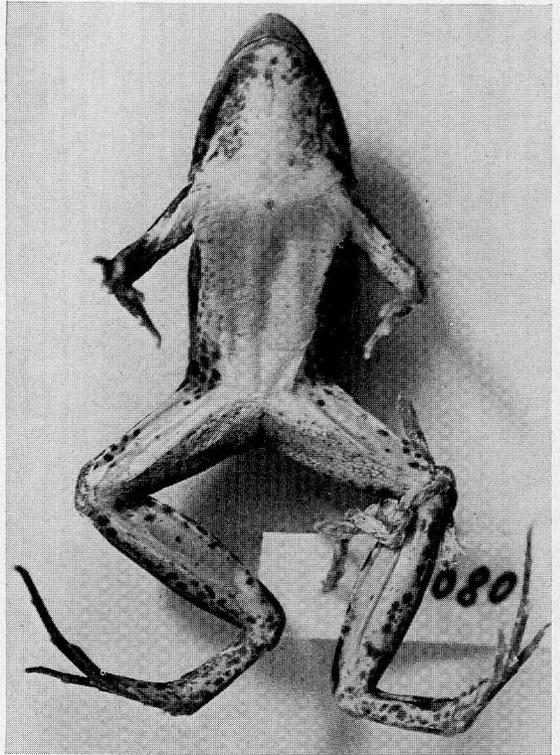
Abb. 2 Dorsalseite des Holotypus von *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp.

Dorsal view of the holotypus of *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp.



Abb. 3 Ventralseite des Holotypus von *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp.

Ventral view of the holotypus of *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp.



grau) wie bei Festlandtieren. Von den für *gracilis* typischen beiden dorsolateralen Linien ist lediglich die äußerste als feine weißliche, auf einem Hautsaum gelegene Linie klar zu erkennen. Die zwischen dieser und dem Vertebralband (ebenfalls auf einem Hautsaum) liegende hellbraune Zwischenlinie hebt sich nur schwach von der Rückengrundfärbung ab. Inmitten der etwa 1,8 mm breiten Vertebrallinie, die sich in dieser Breite vom Hinterrand der Augen bis zum Hinterrand der Oberschenkel erstreckt, verläuft zentral eine von dieser sich abhebende grauweiße Linie, die schon an der Schnauzenspitze beginnt und bis zum Ende der breiteren Vertebrallinie seitlich begrenzenden,

scharfgebildeten Hautsäume sind schwarz. Zwischen diesen Hautsäumen und den nächsten, zur Seite hin folgenden helleren ersten Dorsolateralstreifen, liegen einige längliche dunkelbraune Flecken, die zumindest in der hinteren Körperhälfte des Tieres kleine Hauterhebungen markieren. Auch zwischen der inneren (ersten) dunkleren und der äußeren helleren Dorsolateralinie befinden sich langgestreckte schwärzliche Flecken, die nicht immer die Lage von zwischen beiden Linien hintereinander liegenden Hautfalten anzeigen. Ein schmales, etwa 1,2 mm breites Band, dessen Begrenzung zur Kopfoberseite nicht deutlich markiert ist, zieht sich, an der Schnauzenspitze beginnend, über die Lorealregion und durch

Tab. 1 Metrische Merkmale von *Leptodactylus gracilis delattini*, n. ssp. (soweit möglich, mit Schublehre gemessen und in mm angegeben). Measurements of *Leptodactylus gracilis delattini* n. ssp. (where possible measured with sliding callipers and quoted in mm).

	Typus	4081	4082
Kopfrumpflänge	38	36,7	38,8
Kopflänge (bis Hinterrand des Tympanum)	13	12,7	13,4
Tympanum-Durchmesser	2,66	2,6	2,6
Abstand Auge-Tympanum	1,7	1,6	1,8
Abstand Auge-Auge	5	5,1	5,8
Abstand Auge-Nasenloch	3,8	3,97	3,8
Abstand Nasenloch-Nasenloch	2,92	3,4	3,2
Abstand Nasenloch-Schnauzenspitze	2,9	2,6	2,3
Femur (vorn)	5	5,4	5,8
Tibia (vorn)	7,9	8,7	8,3
Hand	9,1	9	9,4
Femur (hinten)	17,7	18,1	17,6
Tibia (hinten)	21,4	21,1	22,9
Fuß	24	24,2	25,3
Waagerechter Augendurchmesser	3,6	3,8	3,7
Zahl der den Rücken (ununterbrochen) bedeckenden, scharf hervortretenden Hautcristae	6	6	6

das Auge verlaufend bis zum Tympanum, das es von oben her umgreift. Hinter dem Tympanum verbreitert es sich zu einem 3 x 3 mm großen rechteckigen Fleck. Zwischen diesem Band und einem weiteren schwarzen, den ganzen Oberkiefer als scharfe Linie markierenden, liegt eine feine, nicht deutlich gerandete grauweiße Linie, die an der Schnauzenspitze beginnt und sich von dort bis zum unteren Tympanumrand hin erstreckt. Die scharf vorgestülpte Unterseite der Schnauzenspitze wie auch der übrigen Oberkieferunterseite ist grauschwarz im Gegensatz zu Vergleichsstücken von der benachbarten Insel von Santa Catarina (Nr. 4083—4089), bei denen sie höchstens feine grauschwarze Punkte aufweist. Auch der Unterkiefer- und Kehlbereich ist so stark mit schwarzgrauen Flecken versehen, daß ein band-

artiger Saum um den ganzen Unterkieferrand herumzulaufen scheint. Die Punktierung im Kehlbereich ist in der Mitte durch eine 4 bis 6 mm breite weißliche, fleckenlose Zone unterbrochen. Die Unterseite der Extremitäten weist die gleichen grauschwarzen Pünktchen auf wie die Unterkieferregion. Nur die Mitte der Bauchseite ist, abgesehen von einigen wenigen dunklen Pünktchen, fleckenlos. Die Oberseite der Hinterextremitäten zeigt zahlreiche, unterschiedlich große schwärzliche Flecken, die meist von rautenförmiger Gestalt sind. Auf der Hinterseite der Oberschenkel ordnen sich die Flecken zu drei undeutlichen Linien an, die voneinander durch zwei schmale graubraune Linien getrennt werden. Die Vomerzahnreihe ist stärker von den Choanen nach hinten abgelenkt als bei Vergleichstieren vom Festland (Nr.

3996—3999, 4075, 4077, 4076) und der Insel von Santa Catarina (Nr. 4083—4089).

#### Variabilität

Von den beiden Paratypen ähnelt 4081 weitgehend dem Typus, vor allem was die Verdunklung und die Zahl der Flecken in der Kehlgregion betrifft. Auch Nr. 4082 zeigt gegenüber Festlandtieren noch einen deutlich verdunkelten Kehlbereich, doch sind bei diesem Stück weniger Flecken vorhanden.

#### Allgemeine Bemerkungen

Obwohl die Färbung der Tiere durch den Alkohol zweifellos verändert wurde, gibt es nach unseren auch am lebenden Tier gemachten Beobachtungen keinen Zweifel daran, daß die Tiere der Insel Campeche dunkler sind als jene des Kontinents. Die vorliegenden Stücke wurden in einem Wassertümpel direkt neben dem Haus des Clube de Caça gefangen. Der Tümpel, der an seiner tiefsten Stelle etwa



Abb. 4 Dorsalseite eines *Leptodactylus gracilis gracilis* (Duméril und Bibron) der Insel von Santa Catarina. Dorsal view of *Leptodactylus gracilis gracilis* (Duméril und Bibron) found on the island of Santa Catarina.

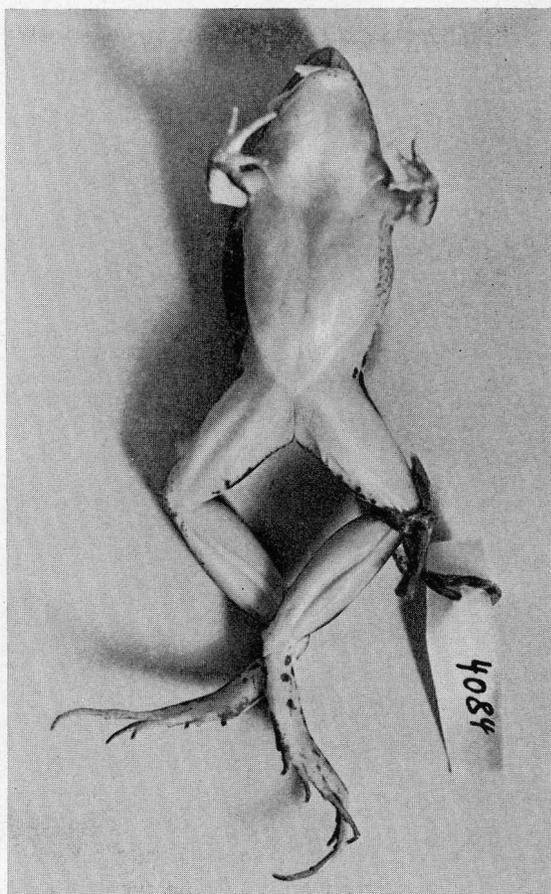


Abb. 5 Ventralseite eines *Leptodactylus gracilis gracilis* (Duméril und Bibron) der Insel von Santa Catarina. Ventral view of a *Leptodactylus gracilis gracilis* (Duméril und Bibron) found on the island of Santa Catarina.

40 cm tief war, zeigte einen schwachen Pflanzenbewuchs. Die Rufe von *Leptodactylus gracilis* wurden ständig (bei Tage) vernommen, doch war es schwierig, die Tiere aus dem dichten Gewirr ufernaher Pflanzen herauszufangen. In dem Gewässer befanden sich auch zahlreiche Kaulquappen, von denen wir eine größere Zahl sammelten (alle in der Wissenschaftlichen Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität des Saarlandes).

Die Existenz dieses Frosches auf Campeche macht deutlich, daß die Insel, ähnlich wie auch heute, niemals ganz von Urwald bedeckt war, sondern, daß größere Flächen waldfrei gewesen sein müssen. Nach Angaben von COCHRAN (1955), BERG (1896), DUMÉRIL und BIBRON (1841), MIRANDA-RIBEIRO (1926), MÜLLER und HELLMICH (1936) und nach unseren eigenen Erfahrungen in Rio Grande do Sul, aber im Gegensatz zu HENSEL (1867), der die Art im Urwald fing, scheint *Leptodactylus gracilis* ökologisch stärker nämlich an den offenen Campo gebunden zu sein. Exemplare, die in den Staaten São Paulo und Rio de Janeiro gefangen wurden, stammen aus den dortigen Campogebieten.

## Reptilia

### Gekkonidae

1. *Hemidactylus mabouia* (Moreau de Jonnés)  
Material: Nr. 3291–3292, Insel Campeche,  
8. Oktober 1967, ELKE und PAUL MÜLLER.

Dieser auf fast allen festlandsnahen brasilianischen Inseln vorkommende Gecko, dessen ursprüngliche Heimat zweifellos in Afrika und Madagaskar zu suchen ist (MÜLLER, 1969), wurde von uns auch auf der Insel Campeche gesammelt. Sowohl in der Färbung als auch in den Meßwerten treten keine wesentlichen Unterschiede zu Vergleichsstücken vom benachbarten Festland und der Insel von Santa Catarina (Nr. 3270–3290) auf. Der Vollständigkeit halber sollen aber hier einige metrische Merkmale der beiden vorliegenden Jungtiere wiedergegeben werden.

Tab. 2 Metrische Merkmale zweier junger *Hemidactylus mabouia*. Measurements of two young *Hemidactylus mabouia*.

	3291	3292
Kopfrumpflänge	42,4	34,4
Kopflänge	11,6	10,6
Kopfhöhe	5	3,7
Kopfbreite	6,7	6,6
Extremitätenabstand	18,3	13,1
Zahl der Stacheln an der Schwanzbasis	6	6

Die beiden Exemplare wurden unter zwei größeren Steinen in der Strandzone gefunden. Ein adultes Tier entkam unter einen großen Felsblock. Unter einem von Bromeliaceen überwachsenen Fels wurden 57 Eier gefunden (8 davon in der Wiss. Sammlung des Zool. Inst. Saarbrücken, Nr. 3298), die in der Größe von 8,9 x 8,6 bis 11 x 8,9 Millimetern variierten. Beim Öffnen einiger Eier konnte festgestellt werden, daß die darin enthaltenen Embryonen unterschiedliches Alter besaßen. Dadurch ist belegt, daß die größeren Eiansammlungen nicht auf ein Weibchen und einmaliges Ablegen (was schon wegen der Größenverhältnisse als unmöglich erscheinen muß) zurückzuführen sind, sondern Gemeinschaftsnester darstellen. Diese werden auf Grund ihrer ökologisch günstigen Lage von mehreren Weibchen gleichzeitig oder in bestimmten Abständen zur Eiablage aufgesucht.

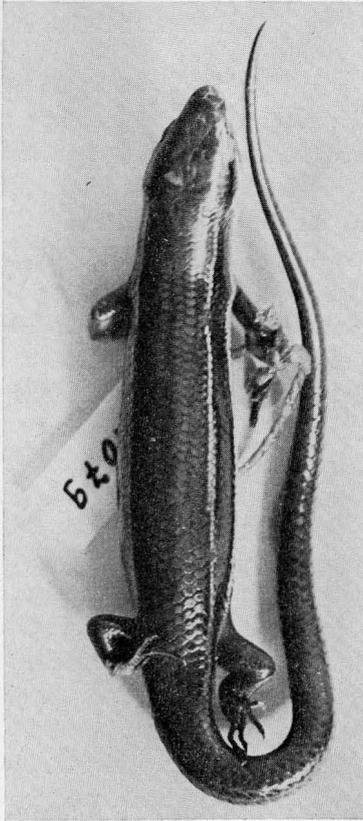
### Scincidae

2. *Mabuya dorsivittata* Cope  
Material: Nr. 4078–4079, Insel Campeche,  
8. Oktober 1967, ELKE und PAUL MÜLLER.

### Morphognostische Merkmale

Zu einem Vergleichsstück aus Paraguay (Naturhist. Museum Wien, Nr. 16197) lassen sich keine wesentlichen farblichen Abweichun-

Abb. 6 *Mabuya dorsivittata* Cope der Insel Campeche.  
*Mabuya dorsivittata* Cope from the Island Campeche.



	4078	4079
Kopfrumpflänge	42,5	63,2
Schwanzlänge	regeneriert	112,1
Abstand Auge-Nasenloch	2,4	3,4
Abstand Auge-Tympanum	3	4,7
Zahl der Schuppen um die Rumpfmittle	30	29
Zahl der Körperlängsschuppen	55	56
Supralabialia	8/9	9/9
Supraocularia	3	3
Kopflänge (bis Tympanum-Vorderrand)	8,3	12,1

Tab. 3 Metrische Merkmale zweier *Mabuya dorsivittata*. Measurements of two young *Mabuia dorsivittata*.

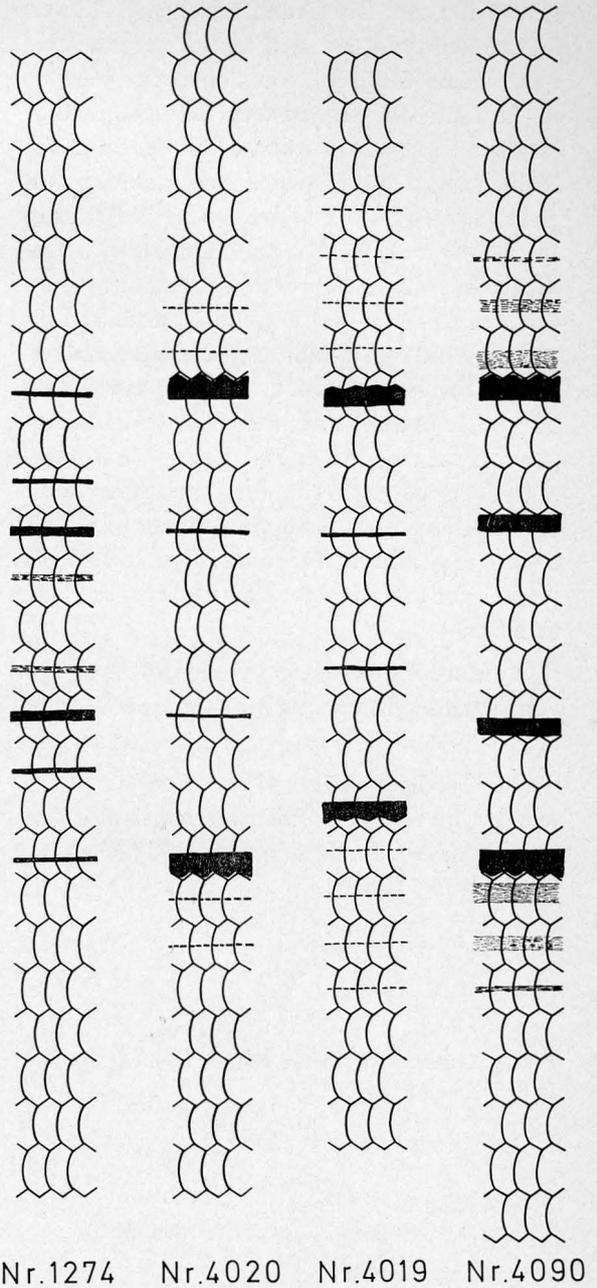


Abb. 7 Längsstreifenmuster von *Ophiodes striatus* (Spix). (Nr. 4090 = Insel Campeche; 4019–4020 = Insel von Santa Catarina; 1274 = São Sebastião, Staat São Paulo).

Vertical-striped pattern of *Ophiodes striatus* (Spix). (No. 4090 = Island Campeche; 4019–4020 = Island of Santa Catarina; 1274 = São Sebastião, State São Paulo).

Alle Abbildungen: Dr. P. Müller

gen feststellen. Die Grundfärbung des Rückens ist dunkelbraun. An den Seiten befinden sich zwei weiße Streifen, von denen der eine am Hinterrand der Augen beginnt (Supraciliarstreif) und in der gleichen Schuppenreihe verbleibend sich bis in den Schwanzbereich hinzieht (Abb. 6) — der andere an der Schnauzenspitze beginnt (durch die Supralabialia hindurchzieht) und unter dem Tympanum verlaufend bis zu den Hinterextremitäten reicht. Hinter den Vorderextremitäten verbreitert sich der untere Streifen etwas und bildet einen zwei Schuppen breiten und sieben bis acht Schuppen langen weißlichen Fleck. Auf der Rückenmitte befindet sich ein dunkelbrauner Vertebralstreifen; zwei Schuppen rechts und links davon ein ähnlicher, allerdings bedeutend schmalerer und weniger deutlich ausgebildeter Streifen.

Das untere Augenlid besitzt ein durchsichtiges Fenster, die Ohröffnung einen glatten Vorderrand.

Die Art ist zweifellos das häufigste Reptil auf der Insel. Wir fanden sie meist sich sonnend am Weg, der vom Haus des Jagdclubs zur Inselostseite führte.

## Anguidae

### 1. *Ophiodes striatus* (Spix)

Material: Nr. 4090, Insel Campeche, 8. Oktober 1967, ELKE und PAUL MÜLLER.

#### Morphognostische Merkmale

Die Grundfärbung des Bauches und der Schwanzunterseite ist grau, dunkler als bei Vergleichsstücken von der Insel von Santa Catarina (Nr. 4019–4020) und São Sebastião (Staat São Paulo, Nr. 1274). Die Färbung der Supralabialia ist wenig kontrastreich. Das 5. bis 8. Supralabiale besitzt einen schwarzen Hinterrand, der übrige Teil derselben ist nicht weiß wie bei Nr. 1274, 4019 und 4020 sondern stark verdunkelt (grau). Die auf der braunen Grundfärbung der Dorsalschuppen vorhandenen schwarzbraunen Längsstreifen sind in Abb. 7 dargestellt.

#### Verhalten und Vorkommen

Die Art kommt allem Anschein nach überall auf der Insel vor. Zwar ist sie nicht so häufig wie *Mabuya dorsivittata*, doch kann man sie auf keinen Fall selten nennen. Bei unserem halbtägigen Besuch der Insel konnten wir mehrere Exemplare beobachten, allerdings ist

Tab. 4 Metrische Merkmale einiger *Ophiodes striatus*. Measurements of some *Ophiodes striatus*.

	4090	4019	4020	1274
Dorsalschuppenreihe längs (vom Ende des Pileus bis zu den Extremitäten)	134	128	130	125
Ventralschuppenreihe	138	133	131	125
Schuppen um Rumpfmittle	27	24	26	25
Länge der Extremitäten (links = l und rechts = r)	l = 7,6 r = 7,6	l = 8,5 r = 8,6	l = 7,9 r = 7,9	l = 8,6 r = 8,5
Kopfrumpflänge	171	—	—	—
Schwanzlänge	203	regeneriert		—
Präanalia	6	6	6	6
Sex	♀	♀	♂	♀

es sehr schwierig die Tiere zu fangen, weil sie sich, ähnlich wie im übrigen auch *Mabuya*, sehr scheu verhielten und sofort in eine Buschgruppe in dem meist steil abschüssigen Gelände verschwanden. Auf das vorliegende Stück wurden sieben Fangversuche gemacht. Eigenartigerweise kehrte es nach jedem mißglückten Fangversuch immer wieder an die gleiche sandige, von der Sonne beschienene Stelle zurück, wo es dann schließlich auch gefangen werden konnte.

### ZUSAMMENFASSUNG

In vorliegender Arbeit wird die Herpetofauna der südbrasilianischen Insel Campeche ( $27^{\circ}42'S/48^{\circ}28'W$ ) anhand von Belegexemplaren, die der Verfasser auf einer Brasilienreise im Jahre 1967 sammelte, besprochen. Eine neue Subspezies von *Leptodactylus gracilis* wird unter dem Namen *delattini* beschrieben. Nach unserem derzeitigen Wissen setzt sich die Herpetofauna der Insel aus dieser *Leptodactylus*-Subspezies, *Hemidactylus mabouia*, *Mabuya dorsivittata* und *Ophiodes striatus* zusammen.

### SUMMARY

The herpetofauna of the southbrasilian island Campeche is discussed with specimens as proof collected by the author in 1967. A new subspecies of *Leptodactylus gracilis* is described under the name *delattini*. Upon recent knowledge the herpetofauna of the island consist of this *Leptodactylus*-subspecies, *Hemidactylus mabouia*, *Mabuya dorsivittata* and *Ophiodes striatus*.

### SCHRIFTEN

- Berg, C. (1896): Batracios argentinos. — *Anales Mus. Nac. Buenos Aires*, 2 (5): 147—226.
- Cochran, D. M. (1955): Frogs of Southeastern Brazil. — *U. S. Nat. Mus., Smithsonian Institution*, 206: 1—423.
- Duméril, A. M. C. und Bibron, G. (1841): *Erpétologie générale, ou histoire naturelle complète des reptiles* 8: 1—784.
- Fairbridge, R. W. (1950): Recent and Pleistocene Coral Reefs of Australia. — *J. of Geol.*, 58: 330—401.
- ders. (1960): The changing level of the sea. — *Sci. American*, 202 (5): 70—79.
- ders. (1961): Eustatic changes in sea level. *Physics and Chemistry of the Earth*. 4: 99—185, Pergamon Press, London.
- ders. (1962): World Sea-level and Climatic changes. — *Quaternaria*, Rom, 6: 111—134.
- Fray, Ch. und Ewing, M. (1963): Pleistocene Sedimentation and Fauna of the Argentine Shelf. — *Proc. Acad. Nat. Sci.*, 115 (6): 113—126, Philadelphia.
- Hensel, R. F. (1867): Beiträge zur Kenntnis der Wirbeltiere Südbrasiliens. — *Arch. Naturg.*, 33: 120—162.
- Miranda-Ribeiro, A. de (1926): Notas para servirem ao estudo dos Gymnobatrachios (Anura) brasileiros. — *Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro*, 27: 1—227.
- Müller, L. und Hellmich, W. (1936): Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco-Expedition. Amphibien und Reptilien. 1. Teil: Amphibia, Chelonia, Loricata.
- Müller, P. (1966): Studien zur Wirbeltierfauna der Insel von São Sebastião ( $23^{\circ}50'S/45^{\circ}20'W$ ), Dissertation, Saarbrücken.
- ders. (1968): Zur Verbreitung der Schildkrötengattung *Hydromedusa* auf den südostbrasilianischen Inseln. — *Salamandra* 4: 16—26.
- ders. (1969): Zur Verbreitung von *Hemidactylus mabouia* (Moreau de Jonnés) auf den südbrasilianischen Inseln. — *Zool. Anzeiger* (im Druck).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul Müller, 66 Saarbrücken, Universität des Saarlandes, Zoologisches Institut.